



Flash eNews

Deutsche Version
N° 291 – März 2026

www.eaap.org



EAAP

European Federation
of Animal Science

INHALT

EDITORIAL	2
Neuigkeiten der EAAP	Errore. Il segnalibro non è definito.
Persönlichkeiten kurz vorgestellt.....	5
Wissenschaft & Innovation	5
Neues aus der EU	7
Stellenangebote.....	8
Industrie.....	8
Publikationen	9
Podcast der Tierwissenschaften	9
Weitere Neuigkeiten	10
Konferenzen und Workshops	11

EDITORIAL

EDITORIAL DES GENERALEKRETÄRS

Tierwissenschaften für die Ernährung einer lebenswerten Zukunft



Eine angemessene, sichere und würdige Mahlzeit für alle bereitzustellen, ist die stärkste Handlung, die wir vollziehen können, um die Bande einer Gesellschaft zu heilen, die Gefahr läuft, unmenschlich zu werden. Diese Überlegung ruft die gesamte Bedeutung der Landwirtschaft und ihrer Hauptfunktion in Erinnerung: die Produktion gesunder Lebensmittel für jeden Menschen, denn Landwirtschaft und Tierhaltung bilden den Ausgangspunkt der Agrar-

und Lebensmittelkette. Heute leben wir ein Paradox, das sich in der Notwendigkeit einer „richtigen Ernährung“ äußert. Einerseits hat laut WHO im Jahr 2026 die Zahl der adipösen Kinder und Jugendlichen erstmals in der Geschichte die der Untergewichtigen überschritten. Andererseits bestätigen Daten der Vereinten Nationen, dass im Jahr 2024 rund 673 Millionen Menschen – etwa 8,2 % der Weltbevölkerung – von Hunger betroffen waren. Die Menschheit ist de facto in zwei Gruppen geteilt: jene, die entscheiden können, was sie essen, und jene, die das essen, was sie finden – oft wenig oder gar nichts. Es ist nicht nur eine Frage von „globalem Norden und Süden“ oder von

Kriegsgebieten. Die Notwendigkeit einer angemessenen Ernährung besteht auch in Europa. Die Zukunft der Agrar- und Lebensmittelproduktion ist ein Thema, das alle betrifft.

Wie wichtig ist also Forschung in der Landwirtschaft und, konkreter, in den Tierwissenschaften? Die Antwort liegt in der Fähigkeit der Wissenschaft, Nahrung zugänglich zu machen. Forschung in den Tierwissenschaften wirkt als Unterstützerin einer „Ernährungsdemokratie“, indem sie die Produktionskosten senkt: Die Optimierung des Futterverwertungsindex und der Genetik ermöglicht es beispielsweise, hochwertige Proteine zu begrenzten Kosten zu erzeugen, sodass sie auch von den verletzlichsten Teilen der Bevölkerung erworben werden können. Die Erforschung von Rassen, die widerstandsfähig gegenüber Klimaveränderungen sind, und von Biosicherheitsprotokollen beugt Produktionskrisen vor, die die Preise in die Höhe treiben würden, und stellt so eine konstante Verfügbarkeit von Lebensmitteln sicher. Schließlich fördert sie eine demokratische Ernährung, das heißt Forschung, die es erlaubt, Produkte (Milch, Fleisch, Eier) auf natürliche Weise mit essenziellen Nährstoffen anzureichern und so vielen Menschen eine „richtige Ernährung“ zu ermöglichen.

In einem von tiefen Ungleichgewichten geprägten Kontext stellt sich die Forschung in den Tierwissenschaften somit als notwendige Brücke dar, um die Kluft zwischen denen zu überbrücken, die wählen können, und denen, die Hunger leiden. Sie ist kein akademischer Luxus, sondern ein Instrument realer Zugänglichkeit. Durch Innovation können wir die Wertschöpfungskette in einen Motor der Würde verwandeln und die „gesunde Mahlzeit“ überall zu einer täglichen Realität machen. In Forschung zu investieren heißt letztlich, in die zivilisatorische Stabilität unserer Gesellschaft zu investieren. Es ist die Wissenschaft, die es ermöglicht, von der Notlage zur Stabilität überzugehen und sicherzustellen, dass richtige Ernährung zu einem universellen und zugänglichen Recht wird, das Wunden heilt und allen eine Zukunft in Würde zurückgibt.

Andrea Rosati

Neuigkeiten der EAAP

Rom im Zentrum der europäischen Tierwissenschaft: EAAP-Organisationssitzungen

Vor der ikonischen Kulisse Roms, dem Standort der organisatorischen Aktivitäten der EAAP, sind die traditionellen jährlichen Organisationssitzungen erfolgreich zu Ende gegangen. Diese Tage intensiver Zusammenarbeit waren ein wichtiger Moment, um die Strategie und das wissenschaftliche Programm unserer Organisation zu definieren, die seit Langem als eine der einflussreichsten im Bereich der Tierwissenschaften weltweit gilt. Die Arbeiten gliederten sich um zwei grundlegende Säulen.

Die erste, strikt akademischer Natur, war dem Wissenschaftlichen Ausschuss vorbehalten. Die 12 Kommissionsvorsitzenden trafen sich, um die rund 1.500 Abstracts zu analysieren, die von Forschenden aus ganz Europa und darüber hinaus eingereicht wurden. Dieses beeindruckende Volumen an Beiträgen zeugt von der Vitalität der aktuellen wissenschaftlichen Forschung, die hochentwickelte Themen von Genetik und Ernährung bis hin zu Umwelt-nachhaltigkeit und Emissionsminderung abdeckt. Die Arbeit des Ausschusses mündete in die Ausarbeitung eines wissenschaftlichen Programms, das ein perfektes Gleichgewicht zwischen methodischer Exzellenz und praktischer Relevanz für den Nutztiersektor gewährleistet.

Parallel dazu beriet der Managementbereich – bestehend aus dem Präsidenten Joel Berard, den 10 Ratsmitgliedern, 2 Rechnungsprüfer:innen und dem operativen Team – über Strukturreformen, die darauf abzielen, die EAAP zu einer noch effizienteren Organisation zu machen. Im Mittelpunkt stand die Einführung neuer Dienstleistungen für Mitglieder mit dem konkreten Ziel, das Networking zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu stärken und der europäischen Wissenschaftsgemeinschaft immer innovativere Unterstützungsinstrumente zur Verfügung zu stellen.

Diese Sitzungen bekräftigen den Kernauftrag der EAAP: als Brücke zwischen Spitzenforschung und Produktionsrealität zu dienen und sicherzustellen, dass die europäischen Tierwissenschaften den Übergang zu immer nachhaltigeren und widerstandsfähigeren Agrar- und Ernährungssystemen weiterhin anführen.

1. Feed Ingredients Academy: Anmeldung geöffnet!

Die Anmeldung für die 1. [Feed Ingredients Academy](#) ist geöffnet, ein exklusives Event, das von EAAP und Dox-al organisiert wird und sich an Fachleute richtet, die regulatorischen Entwicklungen voraus sein und Innovation im Futtermittelsektor vorantreiben wollen. Die Tagung findet vom 7.–8. Mai 2026 in Mailand statt und bietet einen umfassenden Überblick über aktuelle Herausforderungen und zukünftige Entwicklungen der Branche. Die Teilnehmenden erhalten wertvolle Einblicke von Expert:innen in Vorträgen zu folgenden Themen:

- Die Bedeutung von Futtermittelzusatzstoffen für Tiergesundheit und Tierwohl
- Spitzenstrategien für Nachhaltigkeit
- Anforderungen an die Lebensmittelsicherheit
- Die Bedeutung von Spurenelementen für Leistungstiere
- Neue Bedarfe im Futtermittelsektor
- Futtermittelzusatzstoffe zur Methanreduktion
- Sicherheit und Toxikologie von Futtermittelzusatzstoffen
- Neue Anforderungen an technologische Integration

Dies ist eine einzigartige Gelegenheit, das eigene Fachwissen zu vertiefen, aufkommende Bedarfe frühzeitig zu erkennen und sich mit führenden Köpfen der Tierernährung zu vernetzen. Melden Sie sich jetzt über die [Webseite](#) an und nutzen Sie den Early-Bird-Tarif bis zum 15. April. Sichern Sie sich Ihren Platz und gestalten Sie die Zukunft der Futtermittelindustrie mit.

EAAP–ASAS Joint Conference auf den Azoren – Anmeldung weiterhin möglich und Programm verfügbar

Die Anmeldung für die [EAAP–ASAS Joint Conference on Livestock Farming and the Environment: Emissions and Solutions](#) ist weiterhin geöffnet. Die Tagung findet vom 19. bis 21. April 2026 in Angra do Heroísmo auf der Insel Terceira (Azoren, Portugal) statt. Das wissenschaftliche Programm ist verfügbar und umfasst eingeladene Referent:innen mit hoher internationaler Reputation, darunter: André Bannink (Wageningen University, Niederlande), Rui Bessa (Universität Lissabon, Portugal), Claudia Arndt (International Livestock Research Institute, Kenia), Zoey Durmic (The University of Western Australia, Australien), April Leytem (Washington State University, USA), Jean-Yves Dourmad (INRAE, Frankreich) und Claudia Wagner-Riddle (University of Guelph, Kanada). Teilnehmende werden ermutigt, sich ihren Platz zu sichern und an diesem einzigartigen Event teilzunehmen!

Persönlichkeiten kurz vorgestellt

Zygmunt Maciej Kowalski



Zygmunt Maciej Kowalski, weithin bekannt als Maciek Kowalski, ist Professor an der Fakultät für Tierzucht und Biologie der Universität für Landwirtschaft in Krakau, Polen. Er ist Leiter des Lehrstuhls für Tierernährung und Fischerei und zudem Direktor der Graduiertenschule der Universität. In seiner langen akademischen Laufbahn hat er sieben Promotionsarbeiten und mehrere Dutzend Masterarbeiten betreut. Seit 2024 ist er als Rechnungsprüfer der EAAP tätig.

Im Verlauf seiner wissenschaftlichen Karriere hat sich Professor Kowalski auf die Ernährung von Wiederkäuern konzentriert. Seine frühen Forschungsinteressen galten der Ernährung von Ziegen und Schafen. Seit mehr als 30 Jahren widmet er sich jedoch vor allem der Ernährung hochleistender Milchkühe. Insbesondere befasst sich seine Forschung mit Stoffwechselstörungen in der Transitperiode sowie mit dem Einsatz von pansenstabilen Fetten und pansenstabilen Aminosäuren in den Rationen von Milchkühen. Den vollständigen Profiltext lesen Sie [hier](#).

Wissenschaft & Innovation

Genomische Schätzung von Identity-by-Descent-Beziehungen in großskaligen Datensätzen

Forschende haben einen schnellen, approximativen Algorithmus namens FGla entwickelt, um genomische Verwandtschaftsmatrizen auf Basis von Identity-by-Descent (IBD) zu schätzen. Anders als traditionelle Abstammungsmethoden, die mit 50/50-Wahrscheinlichkeiten arbeiten, oder Standard-GRM (Genomic Relationship Matrices), die vor allem genetische Drift abbilden, nutzt dieser Ansatz Kopplungsanalyse und dichte Markerdaten, um spezifische väterliche und mütterliche Vererbungen nachzuverfolgen. Durch den Einsatz des Viterbi-Algorithmus zur Imputation der Vererbung über chromosomale Segmente erreicht das Modell eine sehr hohe Genauigkeit – bis zu 99,8 % bei Daten der Norwegischen Rotbunten – und schneidet damit deutlich besser ab als das Standard-GRM. Entscheidend ist, dass diese Schätzungen unverzerrt sind und auf derselben Basispopulation beruhen wie klassische

Stammbäume. Damit eignet sich der Ansatz besonders für das Management genomischer Inzucht und optimale Beitragsselektion, da er gegenüber Änderungen der Allelfrequenzen neutral bleibt und zugleich eine präzise, skalierbare Alternative für die Analyse großer, komplexer Nutztierpopulationen bietet. Den vollständigen Artikel finden Sie in [Genetics Selection Evolution](#).

Echtzeit-Prognose von Ruktionsereignissen bei Nutztieren anhand von Kopfvibrationen und Machine Learning in einem IoT-Wearable

Methanemissionen von Nutztieren, die hauptsächlich durch Ruktus (Aufstoßen) entstehen, machen rund 14 % der gesamten landwirtschaftlichen Treibhausgase aus. Diese Studie stellt ein neuartiges tragbares System vor, das 6-achsige Inertialsensoren (IMUs) nutzt, um mechanische Vibrationen zu detektieren, die mit diesen Ereignissen verbunden sind. Eine zentrale Innovation ist die Integration eines energieeffizienten Methansensors, der ausschließlich zur automatisierten Datenlabelung in der Erhebungsphase eingesetzt wird und den Prozess skalierbar und unabhängig vom Menschen macht. Die finalen Machine-Learning-Modelle werden dann so trainiert, dass sie Emissionen nur anhand der IMU-Daten vorhersagen, sodass während des Feldeinsatzes keine Gassensoren mehr nötig sind. Unter natürlichen Weidebedingungen wurden Vorhersagegenauigkeiten von bis zu 79,7 % erreicht. Dieser minimalinvasive, IMU-basierte Ansatz bietet eine skalierbare Alternative zur herkömmlichen Überwachung, liefert entscheidende Einblicke in Emissionsdynamiken und unterstützt die Entwicklung wirksamer Minderungsstrategien in der Precision Livestock Farming. Den vollständigen Artikel lesen Sie in [Nature](#).



Herausforderung eines mathematischen Modells des Aminosäurestoffwechsels im Dünndarm, entwickelt beim Schwein

Diese Studie präsentiert ein überarbeitetes konzeptionelles Modell der Aminosäure- (AA-) Flüsse im Dünndarm (SI), der als Reihe sequentieller Segmente abgebildet wird. Es verbessert frühere Versionen, indem es die Energiekosten für Proteinsynthese und -transport, AA-Katabolismus sowie aktualisierte Einflussgrößen für endogene Sekretionen integriert. Zentrale Ergebnisse zeigen, dass Katabolismus den AA-Export ins Blut verringert und eine nächtliche AA-Aufnahme aus dem Kreislauf notwendig macht. Das Modell schätzt die metabolischen Energiekosten des Dünndarms auf 18 mol ATP/Tag, wovon 83 % auf Proteinsynthese entfallen. Simulationen ergaben außerdem, dass ein höherer Gehalt nicht verdaulicher Futterfraktionen die ilealen Verluste erhöht, indem er Sekretionen in distalen Abschnitten stimuliert. Umgekehrt steigert eine höhere Fütterungsfrequenz die Sekretion, ohne die

Gesamtverdaulichkeit zu beeinträchtigen. Durch Einbezug von Variablen wie Hydrolyseraten und Futterzusammensetzung erlaubt dieses Rahmenmodell die Analyse komplexer intestinaler Dynamiken, die experimentell nur schwer zugänglich sind. Den vollständigen Artikel finden Sie in [Animal](#).

Chronischer Stress und Angst bei schnell und langsam wachsenden Broilern im Laufe von Alter und Gewichtszunahme in einfachen oder komplexen Umwelten

Forschende untersuchten, wie Wachstumsrate und Umfeld das Wohlbefinden von Masthühnern beeinflussen, indem sie schnell wachsende mit langsam wachsenden Linien verglichen. Zur Messung von Angst wurde der Test der tonischen Immobilität (TI) eingesetzt, chronischer Stress wurde über Feder-Corticosteron (fCORT) erfasst. Die Studie zeigte, dass das Angstausmaß mit zunehmendem Alter und Gewicht der Tiere anstieg. Schnell wachsende und schwerere Individuen wiesen die höchsten Angstniveaus auf, was auf eine abnehmende Selbstwirksamkeit im Zeitverlauf hindeutet. Paradoxe Weise sanken die physiologischen Stressmarker, während die psychische Angst zunahm: fCORT-Konzentrationen waren bei jungen, leichten Hühnern am höchsten und nahmen mit zunehmendem Alter kontinuierlich ab, vermutlich aufgrund einer Herunterregulierung der Stressantwort. Insgesamt verdeutlichen die Ergebnisse, dass das innere Wachstumsmuster und die körperliche Masse der Tiere die dominanten Faktoren für ihre Angst- und Stressdynamik sind und die Effekte von Umweltkomplexität in kommerziellen Haltungsumgebungen möglicherweise überlagern. Den vollständigen Artikel lesen Sie in [Poultry Science](#).



Neues aus der EU

RUMIGEN–GEroNIMO–H2020 gemeinsames Abschlussevent!

Verpassen Sie nicht die Gelegenheit, am gemeinsamen Abschlussevent von RUMIGEN und GEroNIMO teilzunehmen, das am 15. April 2026 in Brüssel (Belgien) stattfinden wird! Ziel der Veranstaltung ist es, Nutztierhaltung, Selektion und Zuchtstrategien, Epigenetik sowie neue Genomik- und Epigenomik-Technologien aus gesellschaftlicher Perspektive zu diskutieren. Anmeldefrist: Präsenzteilnahme: 1. April 2026, Online-Teilnahme: 7. April 2026. Die [neue Agenda](#) ist jetzt verfügbar. Zur Anmeldung besuchen Sie bitte die [Webseite](#).

EU-Strategie für die Nutztierhaltung

Die Europäische Kommission hat soeben einen [Call for Evidence](#) für die kommende EU-Strategie für die Nutztierhaltung gestartet, mit Frist bis zum 10. April 2026. Diese Konsultation ist Teil eines umfassenden Beteiligungsprozesses, der im vergangenen Jahr mit Mitgliedstaaten, Stakeholdern und der Zivilgesellschaft geführt wurde, und stellt einen der Schritte auf dem Weg zur Veröffentlichung der Strategie dar, die für Juni 2026 geplant ist. Dieser Call for Evidence ist für Rückmeldungen geöffnet. Ihre Beiträge werden bei der weiteren Ausgestaltung und Feinabstimmung dieser Initiative berücksichtigt. Nutzen Sie diese Gelegenheit!

Stellenangebote

Animal Scientist bei Teagasc, Irland

[Teagasc](#) sucht eine:n Animal Scientist im Bereich Suckler Beef Production. Erforderlich sind ein Bachelorabschluss mit Auszeichnung auf Level 8 (gemäß [National Framework of Qualifications](#) oder [äquivalent](#)) in Agrarwissenschaft oder einem verwandten Fach sowie eine Promotion in einem einschlägigen Gebiet. Bewerbungsschluss: 9. April 2026. Weitere Informationen finden Sie in der [Stellenausschreibung](#).

Research Assistant/Associate an der Newcastle University, Vereinigtes Königreich

Die [The Newcastle University](#) sucht eine:n Research Assistant oder Associate im Bereich Data Science zur Mitarbeit in einem interdisziplinären Forschungsteam an der Schnittstelle von Milchviehwohlbefinden, Leistung und Emissionen. Die Stelle ist an der School of Natural and Environmental Sciences (SNES) der Faculty of Science, Agriculture and Engineering (SAgE) angesiedelt und trägt zu Forschung für nachhaltige und ethische Nutztierhaltungssysteme bei. Bewerbungsschluss: 13. April 2026. Weitere Informationen finden Sie in der [Stellenausschreibung](#).

Industrie

Aufbauend auf einem Jahrzehnt Forschung: NOVUS begrüßt Julien Kanarek zur Steuerung des Enzymwachstums

Julien Kanarek ist im Januar als globaler Leiter für Futterenzyme zu NOVUS gekommen. Er bringt nahezu 20 Jahre Erfahrung in Tierernährung, Biotechnologie und der strategischen Marktentwicklung für Futtermittelzusatzstoffe zu diesem führenden Unternehmen für intelligente Ernährung mit. Kanarek stößt in einer Phase des Wachstums und der Innovation im Enzym-Portfolio zum Unternehmen. Kürzlich hat NOVUS [BioResource International, Inc.](#) (BRI) übernommen, um die vollständige Kontrolle über die Produktlinie der CIBENZA® Enzym-Futterzusätze zu erlangen, und eine Entwicklungspartnerschaft mit [Ginkgo Bioworks](#) gestartet. Die Teams haben außerdem Schulungsworkshops für Kund:innen zu versteckten Risiken in Sojaschrot (einem antinutritiven Faktor, bekannt als Trypsin-Inhibitor) durchgeführt. Im vergangenen Monat veröffentlichte das Unternehmen ein neues Whitepaper, „[Outsmarting Trypsin Inhibitors](#)“, das nun zum Download bereitsteht.

Kanarek sagt, NOVUS liege richtig damit, den Fokus verstärkt auf Enzyme zu richten. Da Futterkosten zu den größten Budgetposten für Schweine- und Geflügelhalter:innen gehören, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sich laufend verändern und die Auswahl an Rohstoffen begrenzt ist, müssen strategische Entscheidungen getroffen werden. Eine bekannte und praxisbewährte Strategie, mehr aus Futterkomponenten herauszuholen, sei laut Kanarek die Enzymtechnologie. Den vollständigen Artikel können Sie [hier](#) lesen.



Julien Kanarek

Bovingenomik: Technische Fortschritte im Hochdurchsatz-Genotypisieren

Die Weiterentwicklung des Managements von Nutztierpopulationen stützt sich zunehmend darauf, über statische Genotypisierungswerkzeuge hinauszugehen und hin zu dynamischeren, hochdurchsatzbasierten Sequenzierungsmethoden. Jüngste technische Entwicklungen in der ultra-hochdurchsatzfähigen (UHT) Bibliotheksvorbereitung haben frühere Skalierungshemmnisse überwunden und ermöglichen ein effizientes 96-fach multiplexes Genotypisieren, das speziell für komplexe Rindergenome optimiert ist. Dieses Rahmenkonzept erlaubt einen direkten Vergleich mit „Ground-Truth“-PCR-freiem Whole-Genome-Sequencing (WGS) und stellt sicher, dass Hochdurchsatz-Workflows die für Zuchtselektion und Variantendetektion erforderliche hohe Datenqualität einhalten.

Technische Berichte, in denen diese Workflows zur Bibliotheksvorbereitung und Zielanreicherung an Ohrstanzproben von Rindern eingesetzt wurden, zeigen eine hohe Übereinstimmung mit den WGS-SNP-Befunden der Ground-Truth-Daten. Anders als herkömmliche Mikroarrays bietet diese Methodik die Flexibilität, kundenspezifische Panels zu entwerfen, mit denen neue Interessensregionen untersucht werden können, und ermöglicht so einen umfassenderen Blick auf die genetische Diversität innerhalb einer Population. Durch die Integration hochkonkordanter Bibliotheksvorbereitung mit gezielter Anreicherung können Forschende die Präzision einer tiefen Sequenzierung erreichen und zugleich die Skalierbarkeit sicherstellen, die für großangelegte landwirtschaftliche Studien erforderlich ist. Weitere technische Details zur Leistungsfähigkeit dieser Genotypisierungs-Workflows beim Rind finden Sie [hier](#).

Publikationen

- **Animal consortium (EAAP, INRAE, BSAS) – Elsevier**

[Animal: Volume 20 - Issue 3 – March 2026](#)

Article of the month: [“Evaluating a precision feeding decision support system for improving growth performance of growing-finishing pigs on a commercial farm”](#).

Podcast der Tierwissenschaften

- European Livestock Voice Podcast: [“Not Just Meat: Animals as Allies of the Environment and Rural Communities”](#), speaker Dr Isabel Casasús.



Weitere Neuigkeiten

IMAR 2026 – International Meeting of Animal Reproduction

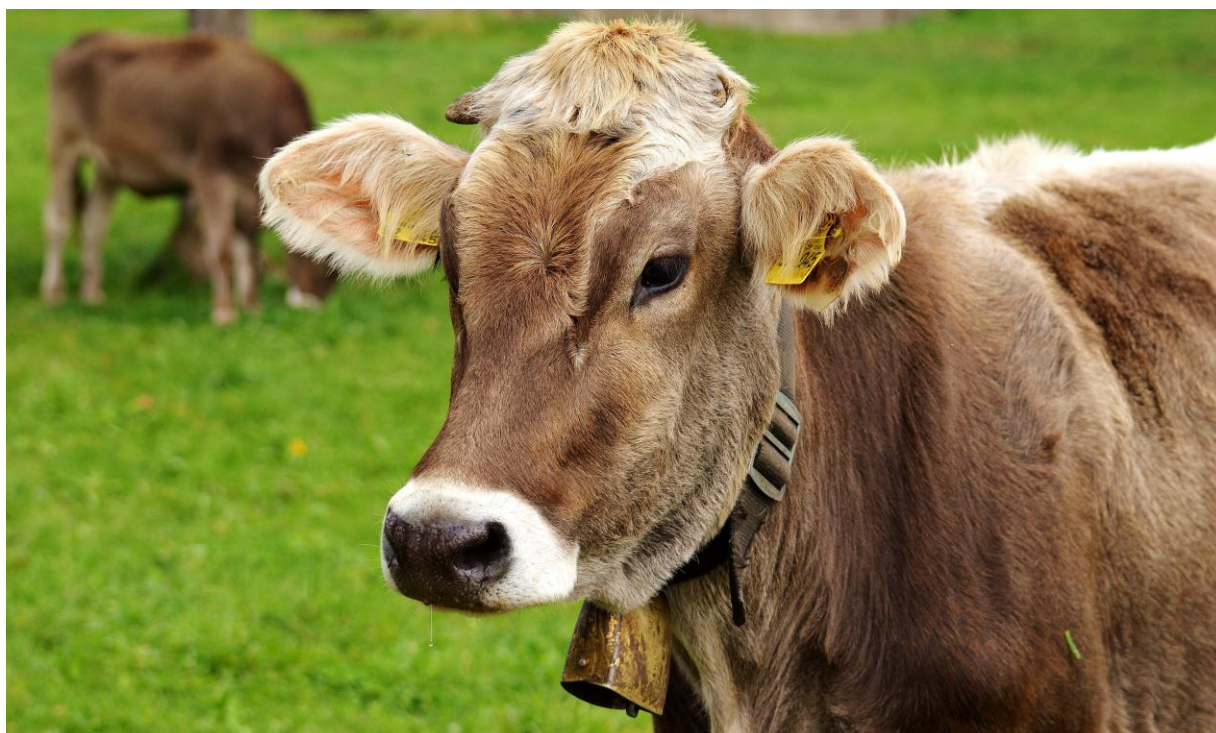
Die IMAR 2026 – International Meeting of Animal Reproduction findet vom 26. bis 30. Oktober 2026 an der Bundesuniversität Viçosa (UFV) in Brasilien statt. Die offiziellen Faltblätter mit dem endgültigen Programm finden Sie auf der [Webseite](#). Die Registrierung ist bereits geöffnet.

Sustainability Impact Award Event – ein exklusiver Networking-Abend

Am 3. Juni 2026 findet im Tivoli Vredenburg in Utrecht (Niederlande) während der VIV-Europe-Woche die Veranstaltung zum [Sustainability Impact Award](#) statt. Dieses exklusive Networking-Dinner bringt internationale Fachleute aus dem Bereich Tierernährung zusammen, um Einblicke auszutauschen sowie Innovation und Nachhaltigkeit in unserer Branche zu würdigen. Dies ist mehr als nur eine Veranstaltung: Hier treffen Führungskräfte aufeinander, Partnerschaften entstehen und große Ideen werden geteilt. Ob Sie Ihr Netzwerk erweitern, neue Inspiration gewinnen oder Teil einer exklusiven Nachhaltigkeits-Community werden möchten – dies ist der Ort, an dem Sie sein sollten. Sichern Sie sich noch heute [Ihren Platz](#) und kommen Sie mit den Menschen ins Gespräch, die die Zukunft unserer Branche gestalten.

Kooperative Innovation im Wiederkäusersektor für eine nachhaltige menschliche Ernährung und ökologische Verbesserungen

Gut gemanagte Systeme wie adaptive Beweidung und Agroforst-Weidesysteme (Silvopastoralwirtschaft) verbessern die Bodengesundheit, die Biodiversität und die Wasserhaltefähigkeit und tragen zugleich zur Reduktion von Treibhausgasemissionen (THG) bei, wie eine kürzlich veröffentlichte [wissenschaftliche Studie](#) zeigt. Obwohl die Nutztierhaltung [12–14,5%](#) der weltweiten THG-Emissionen verursacht, kann die Beweidung von Wiederkäuern – wenn sie richtig gesteuert wird – einen Teil dieser Emissionen durch Kohlenstoffbindung in Böden und Vegetation kompensieren, ein Prozess, der als „[flux Fixation](#)“ bezeichnet wird. Die Reduktion von Emissionen aus der Nutztierhaltung ist entscheidend, um sowohl die Klimaziele des Pariser Abkommens als auch die [globale Ernährungssicherheit](#) zu erreichen. Lesen Sie den vollständigen Artikel [hier](#).



Konferenzen & Workshops

Die EAAP bittet Sie, die Gültigkeit der Termine für jede einzelne Veranstaltung, die unten und im Kalender der Website veröffentlicht sind, zu überprüfen.

VERANSTALTUNG	DATUM	ORT	INFORMATIONEN
EAAP-ASAS Konferenz zu Tierhaltung und der Umwelt: Emissionen und Lösungen	19.-21. April 2026	Azoren, Portugal	Website
1. Akademie der Futterinhaltsstoffe	7.-8. Mai 2026	Mailand, Italien	Website
4. Regionaltreffen der EAAP des Mittelmeerraums	20.-22. Mai 2026	Sassari, Italien	Website
Vereinte Konferenz zu Grünland und Tierhaltung in den Bergen	15.-17. Juni 2026	Plantahof, Landquart, Schweiz	Website
2. Künstliche Intelligenz für Tierwissenschaften Workshop	29.-30. Juni 2026	Ghent, Belgien	Website
77. Jahrestagung der EAAP	7.-11. September 2026	Hamburg, Deutschland	Website

Weitere Veranstaltungen

VERANSTALTUNG	DATUM	ORT	INFORMATIONEN
2026 2. Internationale wissenschaftliche Tagung zu Kolostrum	20.-22. Mai 2026	Guelph, Ontario, Kanada	Website
ADSA 2026 Jahrestreffen	21.-24. Juni 2026	Milwaukee, Wisconsin, USA	Website

Eine Übersicht weiterer Konferenzen und Workshops [finden Sie auf der EAAP-Website.](#)



***„Der Frühling ist die Zeit der Pläne und Projekte.“
(Leo Tolstoj)***

Dieses Dokument ist eine Übersetzung der „Flash e-News“, des ursprünglichen EAAP-Newsletters, ins Deutsche. Die Übersetzung dient nur zu Informationszwecken, entsprechend den Zielen der EAAP-Satzung. Sie ist kein Ersatz für das offizielle Dokument: die Originalversion des EAAPNewsletters ist die einzige definitive und offizielle Version, für die die EAAP - The European Federation of Animal Science - verantwortlich ist.

Dieser interessante Newsletter informiert über die Aktivitäten der europäischen tierwissenschaftlichen Gemeinschaft, stellt Informationen über führende Forschungseinrichtungen in Europa vor und informiert über Entwicklungen in der Industrie im Bereich der Tierwissenschaft und -produktion. Die deutschen „Flash e-News“ werden an die nationalen Vertreter der Tierwissenschaft und der Viehzuchtindustrie verschickt. Sie sind alle eingeladen, Informationen für den Newsletter einzureichen. Bitte senden Sie Informationen, Nachrichten, Texte, Fotos und Logos an: rebecca.martin@uni-hohenheim.de

Produktionsmitarbeiterin: Rebecca Martin

Adresskorrekturen: Wenn sich Ihre E-Mail-Adresse ändert, senden Sie uns bitte die neue Adresse, damit wir Ihnen den Newsletter weiterhin zustellen können. Wenn Sie stattdessen wünschen, dass die EAAP-Info an andere Personen in Deutschland geschickt wird, schlagen Sie diesen bitte vor, uns unter der folgenden E-Mail-Adresse zu kontaktieren: rebecca.martin@uni-hohenheim.de

EAAP-Mitglied zu werden ist einfach!

Werden Sie EAAP-Einzelmitglied, um den EAAP-Newsletter zu erhalten und die vielen anderen Vorteile zu entdecken! Bitte denken Sie auch daran, dass die Einzelmitgliedschaft für Einwohner der EAAP-Länder kostenlos ist. [Für Details und zur Registrierung klicken Sie hier.](#)

Werbemöglichkeiten für Ihr Unternehmen im EAAP-Newsletter 2026!

Gegenwärtig erreicht die englische Version des Newsletters mehr als 6000 Tierwissenschaftler, mit einer durchschnittlichen Anzahl von 2200 bis 2500 zertifizierten Lesern pro Ausgabe. Die EAAP bietet der Industrie eine großartige Möglichkeit, ihre Sichtbarkeit zu erhöhen und ein größeres Netzwerk zu schaffen! Die Details zu den Möglichkeiten finden Sie hier. [Die Details zu den Möglichkeiten finden Sie hier.](#)

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:

www.EAAP.org



@EAAP



@EAAP



@EAAP



@EAAP

Haftungsausschluss: Die alleinige Verantwortung für diese Veröffentlichung liegt bei den Autoren. Die Europäische Kommission und die Exekutivagentur für Forschung sind nicht verantwortlich für die Verwendung der hierin enthaltenen Informationen.